

Projekt:	Reorg Logistik
Datum:	12.02.2003
Bearbeiter:	Sekretariat GL / Herr K. Sauer - PL

Protokoll Meeting GL

Betreff:	Anforderungsdefinition Auftrag/Teambildung	
Meeting vom:	12.02.2003 / 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr	
Teilnehmer:	Herr Schmidt Geschäftsleitung	
	Herr Müller Geschäftsleitung	
- alle Teilnehmer anwesend	Herr Sauer Leiter Logistik	
	Frau Maier Warenannahme	
- Herr Sauer bis 18:00 h	Herr Schmidtke Warenannahme	
	Herr Schulz Lager	
	Herr Laran Lager	
	Frau Mustermann Bestandsverwaltung	
	Herr Reinhard Bestandsverwaltung	
	Herr Sulzmann Disposition	
	Herr Stankowski DV-Organisation	
	Herr Klawitz externer Mitarbeiter (Software)	
	Frau Meier externe Mitarbeiterin (Projektleitung)	
Bereich:	Anforderungsdefinition Vereinbarungen/Team	

1. **Auftrag: Reorganisation und Einführung Standard-Software**
Auftragserteilung am 10.02.2003 - Start mit erstem Meeting am 12.02.2003

1.1 Wechsel Software Lagerlogistik

Die bestehende, eigen entwickelte Software für die Lagerlogistik soll durch ein Standardprodukt abgelöst werden. Hierfür müssen die Prozesse der aktuellen Arbeitsabläufe dokumentiert und mit den Anforderungen des neuen Systems abgeglichen werden.

Der Wechsel von der selbst entwickelten Software zu einem Standardprodukt wird von der Unternehmensleitung unterschiedlich aufgenommen. Begrüßt wird die erwartete Reduzierung der Wartungskosten. Man befürchtet jedoch einen sehr einschneidenden Eingriff in die etablierten Prozesse der Lagerlogistik, was aufgrund des bevorstehenden erhöhten Auftragsvolumen nicht eintreten darf.

Die künftige Projektplanung mit allen am Projekt beteiligten Ressourcen wird wöchentlich verifiziert und mit der Geschäftsleitung abgesprochen. Die Terminierung wird überprüft und ggf. angepasst.

1.2 **Verdoppelung Auftragsvolumen**

Das Auftragsvolumen soll im nächsten halben Jahr verdoppelt werden. Eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Lager ist jedoch nicht geplant. Man erhofft sich durch die Reorganisationsmaßnahme einschneidende Einsparungen durch die Optimierung der Prozesse.

1.3 **Prozesse Ist/Soll**

Für einen Abgleich der bestehenden Prozesse mit den von der Software unterstützten Soll-Prozessen muss eine Analyse durchgeführt werden. Die Zeit ist hier wesentlich, denn alle Mitarbeiter, die Informationen liefern sollen sind auch permanent in die täglichen Abläufe eingebunden. Somit ergibt sich bereits vorab ein Zeitfenster von max. 2 Std./Tag für die Informationsbeschaffung.

2. **Personen Projekt**

Das Projekt wird nicht einheitlich von allen Personen positiv bewertet. Die Geschäftsleitung befürchtet Störungen im betrieblichen Ablauf, die Mitarbeiter sind auf neue Situationen nicht eingestellt. Durch die hohe Arbeitsbelastung aller Mitarbeiter ist mit Projektverzögerungen zu rechnen, da die Freistellung im Projektinteresse nicht erfolgen kann.

Die DV-Kenntnisse der Mitarbeiter sind unterschiedlich, auch eine Darstellung der bisherigen Ablaufprozesse scheint nicht einfach zu sein, da die Mitarbeiter bisher nicht in dieser Weise gearbeitet haben und einige Prozesse unterschiedlich beurteilt werden. Das bedeutet, dass die Soll-Aufnahme mit vielen Rückfragen an verschiedenen Stellen durchzuführen ist um einen eindeutigen Ablauf darzustellen.

2.1 **Geschäftsleitung**

2.1.1 **Herr S. Schmidt (Vertrieb)**

Sieht die Problematik bei der Einführung einer Standard-Software. Das bisherige System ist bereits seit über 10 Jahren im Einsatz, die Mitarbeiter kennen das Produkt mit allen Stärken und Schwächen. Eine neue Software, noch dazu mit einer grafischen Oberfläche, könnte einzelne Mitarbeiter überfordern und dadurch den zügigen Ablauf stören.

Weiterhin werden starke Eingriffe in die bisherigen Prozesse vermutet bzw. ein Verlust an Flexibilität.

2.1.2 **Herr M. Müller (Kaufm. Leitung)**

Sieht das Projekt als notwendig und innovativ. Hinsichtlich einer geplanten Lagerumschlagserhöhung wird die automatische Einlagerung notwendig sowie die optimierten Abläufe in der Kommissionierung. Herr Müller erhofft sich auch eine personelle Entlastung, da bisher zuviele manuelle Tätigkeiten für Kontrolle und Belegfertigung notwendig waren.

2.2 **Projektleitung**

2.2.1 **Herr. K. Sauer (Ltr. Logistik)**

Sieht die Entscheidung für alle Bereiche des Unternehmens als positiv, insbesondere die Sicherheit des Warenbestandes durch die Automatisierung und zwingend notwendige Scannung der Warenein- und ausgänge.

6. **Risiken**

6.1 Anforderung – neues Produkt liefert keine Prozessdarstellung, daher Abgleich erschwert

6.2 Software/Hardware – neues Produkt/neue Hardware – Testphasen zu gering

6.3 Mitarbeiter Projekt – nur temporäre Mitarbeit möglich (max. 2 Std./Tag)

.6.4 **Projekttermine**

Für die Informationsbeschaffung und die Darstellung der Ist-Prozesse im Unternehmen wurde eine maximale Zeiteinheit von 2 Std./Tag pro zuständigem Mitarbeiter vorgegeben. Alle Mitarbeiter, auch

die dem Projekt zugeordneten sind dem Tagesgeschäft weiterhin zugeordnet und können nur temporär am Projekt teilnehmen.

Die Projekttermine werden permanent verifiziert und angeglichen. Derzeit wird von einer ständigen Verfügbarkeit der im Projekt benannten Personen ausgegangen, mit dem vorgesehenen Zeitfenster sind keinerlei Pufferzeiten vorhanden. Die Aufnahme der Geschäftsprozesse mit dem Ziel der künftigen Optimierung durch eine Teilautomatisierung im Warenverkehr wurde noch nicht begonnen, lediglich die Neuplanung der Lagerlogistik wurde vom beauftragten Softwareunternehmen bereits überprüft. Auch hier geht man bereits heute von einer Verzögerung von ca. 1 Monat aus.

Für die Planung sowie Abgleich der bisher eingeleiteten Tätigkeiten wird ein Projekt-Start-Workshop am 20.02.2003 veranstaltet.